



Domizil für junge Leute: Dransfelds Kinder- und Jugendreferent Rochus Winkler (vorne) und Bürgermeister Bernd Schucht (daneben) eröffneten den neuen Jugendraum am Sonntag offiziell.

Foto: Schröter

Tatkraft wurde belohnt

Bührener Jugendliche haben für ihren neuen Veranstaltungsraum mit angepackt

BÜHREN. Die Jugendlichen in Bühren haben wieder einen eigenen Aufenthalts- und Veranstaltungsraum. Nach rund ein- einhalbjähriger Umbauphase wurde der neue Jugendraum am Sonntag wiedereröffnet.

„Ich freue mich sehr, dass der Raum so schön geworden ist und das die Jugendlichen so tatkräftig daran mitgearbeitet haben“, sagt Gemeindebürgermeister Bernd Schucht. Bereits in den 1980er Jahren eingerichtet, war der Bührener Jugendraum bislang im Erdgeschoss des Hauses Oberdorfstraße 5 untergebracht, in dem auch der örtliche Kindergarten beheimatet ist. Nach seiner Renovierung im Jahr 2005 hatte es erhebliche Probleme mit der Sauberkeit ge-

geben, sodass der Raum bald erneut renoviert werden musste. „Da wir ohnehin vorhatten, das Gemeindebüro in diesem Haus unterzubringen und Jugendlichen eine Treppe weniger ausmacht als Senioren, beschloss der Gemeinderat, den neuen Jugendraum in ein leer stehendes Zimmer im ersten Stock zu verlegen und den alten Jugendraum zum Gemeindebüro umzugestalten“, sagt Bernd Schucht. Die Umbaumaßnahme, bei der vieles in Eigenleistung örtlicher Handwerker sowie Eltern und Jugendlicher erfolgte und bei der unter anderem eine Toilette ganz neu gebaut werden musste, schlug für die Gemeinde mit rund 11 000 Euro zu Buche.

Eine Investition, die sich jedoch gelohnt haben dürfte. „Ich habe das Gefühl, dass wir es hier mit einer sehr homogenen Gruppe zu tun haben“, meint Rochus Winkler, Jugendreferent der Samtgemeinde Dransfeld, der den Wiederaufbau des Bührener Jugendraums von Beginn an beratend begleitete. Die rund zehn Mädchen und Jungen umfassende Gruppe verstehe sich sehr gut. „Vor allem ist der Altersunterschied nicht so groß, was in anderen Jugendgruppen schon mal zum Problem werden kann“, betont Winkler.

Geleitet wird der Bührener Jugendraum von den beiden 17-jährigen Christian und Hendrik Fischer, die dafür ei-

gens beim Landkreis Göttingen einen 50-stündigen Kurs absolviert und damit die Jugendleiterkarte (JuLeiKa) erworben haben.

„Wir wollten unbedingt wieder einen Jugendraum haben und da sich sonst niemand gefunden hat, haben wir eben den Kurs belegt“, sagt Hendrik Fischer. Mit der Tatsache, dass sie jetzt auch die Verantwortung für den Raum haben, können die beiden Auszubildenden gut leben. „Dadurch, dass sich alle Jugendlichen am Ausbau des Raums beteiligt und das Mobiliar dafür besorgt haben, wird er sicher auch viel pfleglicher behandelt als der alte Jugendraum“, sagt Christian Fischer. (per)